

**Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen**

**3150 - Eutrophe Stillgewässer**

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions



Neuhofener Altrhein

**Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidengebüschen und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

**Bedeutung:**

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden.

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

**Vegetation:**

Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen

- Potamogetonetum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)
- Potamogetonetum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)
- Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)
- Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)
- Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)
- Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)
- Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)
- Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)
- Nymphaeaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)
- Trapaetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)
- Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)
- Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)
- Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen

- Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)
- Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)
- Spirodelo-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)
- Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)
- Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)
- Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)
- Riccietum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

- Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)
- Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)
- Schwimmfarn (*Salvinia natans*)
- Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)
- Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens*)
- Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*)
- Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)
- Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)
- Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*)
- Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum* spp.)
- Echter Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*)
- Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)
- Krebsschere (*Stratiotes aloides*)
- Seekanne (*Nymphoides peltata*)
- Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*)
- Weißer Seerosen (*Nymphaea alba*)
- Wassernuss (*Trapa natans*)
- Wasserfeder (*Hottonia palustris*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



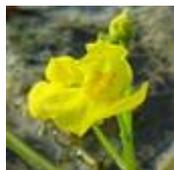
Froschbiss



Krebsschere



Schwimmfarn



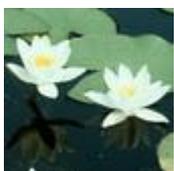
Verkannter  
Wasserschlauch



Wasserfeder



Wassernuss



Weißer Seerosen

**Typische Tierarten:**

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und Drosselrohrsänger, Bartmeise, Zwergdommel oder Purpurreiher sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.



Blaugrüne Mosaikjungfer



Drosselrohrsänger



Große Königslibelle

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Haubentaucher



Kamm-Molch



Kleines Granatauge



Laubfrosch



Purpureiher



Ringelnatter



Schlammpeitzger



Teichrohrsänger



Vierfleck



Zwergdommel

**Verbreitung:**

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim NSG Laacher See und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der Hördter Rheinaue, der Fall ist.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5310-302 - Asbacher Grubenfeld
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **3160 - Dystrophe Stillgewässer**

### **Beschreibung:**

Dystrophe Stillgewässer sind nährstoffarme Seen und Teiche, die im Bereich von Mooren (z. B. Moorseen, Moorkolke, Randlaggs) oder auf nährstoffarmen Sandböden entstehen. Sie sind durch Huminsäuren bräunlich gefärbt und von niedrigem pH-Wert. Die Huminsäuren stammen meist aus darunter liegenden Torfsubstraten oder umgebenden Mooren.

### **Bedeutung:**

Die nährstoffarmen dystrophen Gewässer sind Lebensraum seltener Arten, zum Beispiel von Moorlibellen. Da in der Vergangenheit viele Moore und Riede trockengelegt und abgetorft wurden, sind diese naturnahen Seen heute eine Seltenheit.

### **Vegetation:**

Scorpidio-Utricularietum minoris (Gesellschaft des Kleinen Wasserschlauchs)  
Sphagno-Utricularietum ochroleucae (Gesellschaft des Blassgelben Wasserschlauchs)  
Sparganietum minimi (Gesellschaft des Kleinen Igelkolbens)  
Caricetum limosae (Schlammseggenried)  
Rhychosporetum albae (Gesellschaft des Weißen Schnabelrieds)  
Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft  
(Torfmoosgesellschaften mit dem Schmalblättrigen Wollgras)

### **Typische Pflanzenarten:**

Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*)  
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)  
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)  
Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*)  
Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)  
Vielstenglige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*)  
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)  
Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*)  
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)  
weitere Laubmoose wie *Drepanocladus fluitans*, *Scorpidium scorpioides*

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Schmalblättriges Wollgras



Weißes Schnabelried

Typische Tierarten:

Amphibien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Libellen

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) ->

Köcherfliegen

Hagenella clathrata



Hagenella clathrata



Moorfrosch

**Verbreitung:**

Dystrophe Seen kommen in Rheinland-Pfalz nur sehr selten vor. Im Bereich einiger Wooge im Pfälzerwald und in der Pfälzer Moorniederung (NSG Neuwoog) sowie an einigen Maaren in der Eifel kann - selten - die charakteristische Vegetation gefunden werden. Einige der Pflanzengesellschaften kommen nur auf Torfschlamm Böden vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5704-301 - Schneifel

5807-302 - Eifelmaare

6511-301 - Westricher Moorniederung

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**4010 - Feuchte Heiden**



Moorheide

**Beschreibung:**

In den feuchten Heiden dominiert die Glockenheide (*Erica tetralix*), die zusammen mit Gräsern und Zwergsträuchern niedrigwüchsige Pflanzengesellschaften bildet. Voraussetzung für das Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind atlantische Klimabedingungen und sandige Anmoorstandorte. Diese sind stark grundwasserbeeinflusst und können zeitweilig oberflächlich austrocknen. Viele der dort wachsenden kennzeichnenden Pflanzenarten sind konkurrenzschwach. Sie gedeihen ausschließlich auf nährstoffarmen, lückig bewachsenen, aber feuchten Böden.

**Bedeutung:**

Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide sind von besonderer landschaftlicher Schönheit. Die Rasenbinsen-Moorheiden gehören zum typischen Landschaftsbild der höheren Lagen der Eifel. Besonders beeindruckende Landschaftsbilder bieten die feuchten Heidegebiete in Rheinland-Pfalz zur Blütezeit von Beinbrech, auch Moorlilie genannt, oder Lungen-Enzian. Zur Lebensgemeinschaft gehören zahlreiche spezialisierte und stark gefährdete Arten.

**Vegetation:**

*Ericetum tetralicis* (Glockenheide-Anmoor)  
*Sphagno compacti-Trichophoretum germanici* (Rasenbinsen-Moorheide)

**Typische Pflanzenarten:**

Moor-Glockenheide (*Erica tetralix*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Beinbrech (*Narthecium ossifragum*)  
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)  
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)  
Deutsche Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*)  
Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)  
Dichtes Torfmoos (*Sphagnum compactum*)  
Trägerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*)  
Moorbärlapp (*Lycopodiella inundata*)  
Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*)  
Gewöhnliche Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*)



Bild 1 Gewöhnliche Moosbeere



Bild 2 Lungen-Enzian



Bild 3 Moor-Glockenheide



Bild 4 Rundblättriger Sonnentau



Bild 5 Scheidiges Wollgras

**Typische Tierarten:**

**Amphibien**

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

**Reptilien**

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

**Schmetterlinge**

Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)

**Libellen**

Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*)

**Hautflügler**

Veränderliche Hummel (*Bombus humilis*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Blattschneiderbiene *Megachile analis*



Bild 1 Moorfrosch



Bild 2 Waldeidechse

**Verbreitung:**

Vegetationskundlich klar abgrenzbare Ausprägungen des Lebensraumtyps konzentrieren sich auf den Norden von Rheinland-Pfalz. Im **Leuscheid** (Landkreise Altenkirchen und Neuwied) kommt die Glockenheide und in der **Schneifel** (Eifelkreis Bitburg-Prüm) zudem, teilweise auf größeren Flächen, die Rasenbinsenheide vor, deren Bestände auf den Norden von Rheinland-Pfalz beschränkt bleiben.

Kennzeichnende Tier- und Pflanzenarten der feuchten Heiden sind jedoch auch in anderen Naturräumen anzutreffen wie beispielsweise die Arktische Smaragdlibelle in der Eifel oder der Lungen-Enzian, der auch in der Westpfälzer Moorniederung heute noch in kleineren Beständen gefunden werden kann.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5805-301 - Moore bei Weißenseifen

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**4030 - Trockene Heiden**



**Beschreibung:**

Trockene Heiden sind gehölzarme Vegetationsbestände auf nährstoffarmen, sauren Böden oder Felsen. Je nach Standort unterscheidet man die Calluna-Heiden des Flachlandes von den Heiden der höheren Lagen. Heidekraut-Gewächse (Ericaceen) prägen das Landschaftsbild, da sich das Heidekraut gegenüber anderen Pflanzenarten vor allem auf trockenen Böden durchsetzt.

Großflächige Heidekraut-Heiden entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert durch eine intensive Ackerbau- und Weidenutzung ohne Nährstoffzufuhr, die den Boden auslaugte und letztlich für eine nachhaltige Landbewirtschaftung unbrauchbar machte. In Rheinland-Pfalz, vor allem in Eifel und Hunsrück, entstanden früher riesige Heideflächen durch die so genannte Schiffelwirtschaft, eine ehemals verbreitete Form der Brandwirtschaft. Heute sind nur noch Restbestände trockener Heiden vorhanden, häufig vergesellschaftet mit Sandmagerrasen, Borstgrasrasen und Wäldern.

Neben diesen kulturbedingten Heidelandschaften kommen in Rheinland-Pfalz auch natürliche trockene Heiden vor. Diese konzentrieren sich auf waldfreie, klimabegünstigte Standorte an den steilen Hängen der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Mittelrhein und Nahe sowie auf die Sandsteinfelsen des Pfälzerwaldes.

**Bedeutung:**

Heiden haben einst riesige Gebiete in Rheinland-Pfalz bedeckt. Noch heute sind sie Zeugnisse einer lebendigen Kulturgeschichte und vermitteln eindrucksvolle Landschaftsbilder, die touristisch attraktiv sind. Wir kennen dies von Landschaften wie der Lüneburger Heide in Niedersachsen, aber auch von den pfälzischen, mit Heidekraut bewachsenen Felsformationen im Pfälzerwald.

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Viele hoch spezialisierte und seltene und daher oft gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen nur in den Heiden und ihren Übergängen zu Wäldern vor. Zahlreiche Insektenarten, zum Beispiel viele Wildbienenarten, sind auf diesen Lebensraumtyp angewiesen. Selbst die im Mittelmeerraum beheimatete wärmeliebende Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) ist hier anzutreffen.

**Vegetation:**

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)  
Genisto anglicae-Callunetum (Englischer Ginster-Heidekrautheide)  
Genisto germanicae-Callunetum (Deutschginster-Heidekrautheide)

**Typische Pflanzenarten:**

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)  
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)  
Englischer Ginster (*Genista anglica*)  
Deutscher Ginster (*Genista germanica*)  
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)  
Borstgras (*Nardus stricta*)  
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)  
Sand-Segge (*Carex arenaria*)  
Silbergras (*Corynephorus canescens*)  
Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)  
Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)



Bild 1 Borstgras

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Ziegenmelker (*caprimulgus europaeus*) ->  
Baumpieper (*Anthus trivialis*)

**Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

**Schmetterlinge**

Heidekraut-Bunteule (*Anarta myrtilli*)  
Rostbinde (*Hipparchia semele*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Ginster-Bläuling (*Plebeius idas*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

**Käfer**

Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)

Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

**Heuschrecken**

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)

Blaflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Großer Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

**Hautflügler**

Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*)

Heidehummel (*Bombus jonellus*)



**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 8 Zauneidechse



Bild 9 Ziegenmelker

**Verbreitung:**

Trockene Heiden konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz heute überwiegend auf Schneifel und Vulkaneifel, die Ahreifel, Taunus, Hunsrück und Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6109-303 - Idarwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6515-301 - Dürkheimer Bruch
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**6230 - Borstgrasrasen**



**Beschreibung:**

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (Juncetum squarrosi). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

**Bedeutung:**

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

**Vegetation:**

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)

Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)

Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen; nur Westerwald) (Rang der Ges. unklar)

**Typische Pflanzenarten:**

Borstgras (*Nardus stricta*)

Haar-Schwengel (*Festuca filiformis*)

Schafschwengel (*Festuca ovina*)

Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)

Arnika (*Arnica montana*)

Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)

Dreizahn (*Danthonia decumbens*)

Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)

Blutwurz (*Potentilla erecta*)

Hunds-Veilchen (*Viola canina*)

Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Bärwurz (*Meum athamanticum*)

Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)

Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)

Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)

Heidenelke (*Dianthus deltoides*)

Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)

Weißer Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)

Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)

Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)

Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)

Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)

Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

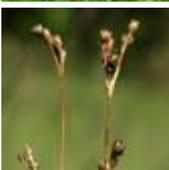
Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)

Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)



Bild 1 Arnika

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 2  Borstgras
- Bild 3  Bärwurz
- Bild 4  Flügelginster
- Bild 5  Keulen-Bärlapp
- Bild 6  Sparrige Binse
- Bild 7  Wald-Läusekraut

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->  
Raubwürger (*Lanius excubitor*)

**Schmetterlinge**

Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->  
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

**Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)  
Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)  
Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

**Hautflügler**

Biene *Andrena lapponica*

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Braunkehlchen
- Bild 2  Geißklee-Bläuling
- Bild 3  Großer Feuerfalter
- Bild 4  Großer Perlmutterfalter
- Bild 5  Kleines Wiesenvögelchen
- Bild 6  Kurzflügelige Beißschrecke
- Bild 7  Raubwürger
- Bild 8  Skabiosen-Scheckenfalter
- Bild 9  Warzenbeisser
- Bild 10  Wiesenpieper

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Verbreitung:**

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotoptyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5911-301 - NSG Struth
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6511-301 - Westricher Moorniederung

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

6512-301 - Mehlinger Heide

6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

## 6410 - Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

### **Beschreibung:**

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

### **Bedeutung:**

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

### **Vegetation:**

Molinetum caeruleae (Basenreiche Pfeifengraswiese)

Juncus-Molinia-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den Brenndolden-Auenwiesen leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

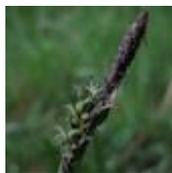
Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)  
Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

**Typische Pflanzenarten:**

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)  
Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)  
Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)  
Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)  
Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)  
Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)  
Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Blau-Segge (*Carex flacca*)  
Hirsens-Segge (*Carex panicea*)  
Blutwurz (*Potentilla erecta*)  
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)  
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)  
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)  
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)  
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)



Färber-Scharte



Hirsens-Segge



Lungen-Enzian

**Typische Tierarten:**

Vögel

Bekassine (*Gallinago gallinago*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

Weichtiere

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ->

Schmetterlinge

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)  
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)  
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

Heuschrecken

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)



Bekassine



Braunkehlchen



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Großer Feuerfalter



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Lauschschrecke



Schmale Windelschnecke



Skabiosen-Scheckenfalter



Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5704-301 - Schneifel

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5707-302 - NSG Jungferweiher
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5911-301 - NSG Struth
- 6003-301 - Ourtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
- 6109-303 - Idarwald
- 6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
- 6208-302 - Hochwald
- 6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6313-301 - Donnersberg
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

**6430 - Feuchte Hochstaudenfluren**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Mädesüß-Hochstaudenflur

**Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässerufern und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

**Bedeutung:**

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

**Vegetation:**

Filipendulo-Geranium palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)  
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)

Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)

Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)

Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)  
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)  
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)  
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)  
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)  
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)  
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)  
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)  
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)  
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)  
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)  
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)  
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)  
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)  
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)



Blaue Himmelsleiter



Gelber Eisenhut



Langblättriger Ehrenpreis



Sumpf-Wolfsmilch

**Typische Tierarten:**

Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*) ->  
Pestwurzleule (*Hydraeica petasitis*)

Libellen

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->  
Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)



Blauschillernder Feuerfalter



Braunkehlchen



Gebänderte Prachtlibelle



Großer Feuerfalter



Grüne Keiljungfer



Rohrammer



Sumpfrohrsänger

**Verbreitung:**

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

**6510 Flachland-Mähwiesen**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Magerwiese mit Wiesenknopf

**Beschreibung:**

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

**Bedeutung:**

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

**Vegetation:**

Dauco-Arrhenatheretum elatioris (Möhren-Glatthaferwiese)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Alchemillo-Arrhenatheretum elatioris (Frauenmantel-Glatthaferwiese): im Übergang zu den montanen Goldhaferwiesen (**Berg-Mähwiesen**)

Alopecuretum pratensis (Wiesenfuchsschwanz-Feuchtwiese)

Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgraswiese)

Poo-Trisetetum flavescentis (Rispengras-Goldhaferwiese)

**Typische Pflanzenarten:**

**Möhren-Glatthaferwiesen**

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)

Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)

Wilde Möhre (*Daucus carota*)

Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)

Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)

Wiesen-Storchnabel (*Geranium pratense*)

Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

**Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)

Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)

Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)

Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

**Fuchsschwanz-Wiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)

Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)

Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)

Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)

Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)

Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)

Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

**Rotschwengel-Straußgraswiesen**

Rotschwengel (*Festuca rubra*)

Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

**Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Rauhhaariger Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*)

Waldstorchnabel (*Geranium sylvaticum*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->

**Schmetterlinge**

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)  
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)  
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) ->  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->

**Heuschrecken**

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Feldgrille (*Gryllus campestris*)



**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Schwalbenschwanz



Bild 7 Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5707-302 - NSG Jungferweiher
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5813-302 - Zorner Kopf
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5905-302 - Wälder bei Kyllburg
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 - Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5911-301 - NSG Struth
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-301 - Standortübungsplatz Landau  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

**6520 - Berg-Mähwiesen**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



**Beschreibung:**

Berg-Mähwiesen sind bunte, artenreiche, extensiv genutzte Wiesen der Höhenlagen. In unseren Mittelgebirgen treten sie als Goldhaferwiesen ab etwa 500 Meter über NN auf und lösen hier die Flachland-Mähwiesen ab. Typische Ausprägungen wachsen auf frischen bis mäßig feuchten Standorten. Sie werden nur sehr zurückhaltend gedüngt und ein- bis zweimal pro Jahr gemäht. Zwischen den Wiesentypen in ihren regionalen Ausprägungen gibt es viele Übergänge.

Berg-Mähwiesen bieten im Sommer oft ein farbenprächtiges Bild. Besonders beeindruckend ist die blauviolette Blüte des Waldstorchschnabels. Bärwurz wiesen sind die typischen Bergwiesen der Eifel. Sie sind durch spezielle Nutzungsformen (Rieselwirtschaft) entstanden, die heute in West- und Mitteleuropa kaum mehr Anwendung finden. Bärwurz wiesen fallen nicht nur durch die weißen Doldenblüten der Namen gebenden Bärwurz auf, sondern auch durch den würzigen Maggi-Duft, der ihnen entströmt. Bereits in den ersten Frühlingstagen blüht hier die Gelbe Narzisse, die manchmal sogar in Massen auftritt.

**Bedeutung:**

Die farbenfrohen, abwechslungsreichen Bergwiesen verleihen den Mittelgebirgslandschaften in Rheinland-Pfalz einen besonderen landschaftsästhetischen Reiz. Wegen ihres Pflanzenartenreichtums sind sie Lebensraum insbesondere vieler Insektenarten. Leider zählen Berg-Mähwiesen bei uns inzwischen zu den seltensten Wiesentypen. Sie sind durch Nährstoffeintrag (z.B.

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Luftstickstoff, Düngung), Nutzungsaufgabe und Aufforstung stark gefährdet.

**Vegetation:**

Geranio sylvatici-Trisetetum flavescens (Storchschnabel-Goldhaferwiese)  
Meo-Festucetum (Bärwurzweiden)

**Typische Pflanzenarten:**

Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)  
Gewöhnlicher Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wald-Rispengras (*Poa chaixii*)  
Ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*)  
Abgebissener Pippau (*Crepis praemorsa*)  
Orangerotes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*)  
Rauher Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)  
Bärwurz (*Meum athamanticum*)  
Gelbe Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus*)  
Trollblume (*Trollius europaeus*)  
Wiesenknöterich (*Bistorta officinalis*)  
Große Bibernelle (*Pimpinella major*)  
Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)  
Gold-Klee (*Trifolium aureum*)  
Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*)



**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 5 Waldstorchschnabel



Bild 6 Wiesenknöterich

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

[Wiesenpieper \(\*Anthus pratensis\*\) ->](#)

**Schmetterlinge**

Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*)

Dukaten-Feuerfalter (*Lycaena virgaureae*)

[Skabiosen-Scheckenfalter \(\*Euphydryas aurinia\*\) ->](#)

**Heuschrecken**

Bunter Grashüpfer (*Omocestus viridulus*)

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)



Bild 1 Dukaten-Feuerfalter



Bild 2 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 3 Warzenbeißer



Bild 4 Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Berg-Mähwiesen beschränken sich in Rheinland-Pfalz auf die höheren Lagen der Eifel, des Westerwaldes und des Hunsrücks. Letzte Reste der Bärwurzweiden kommen nur noch in der Eifel und sehr selten im Hunsrück vor. Die Eifel ist ein Verbreitungsschwerpunkt dieses Lebensraumtyps in Deutschland.

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[6208-302 - Hochwald](#)

**7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore**

**Beschreibung:**

Übergangsmoore und Schwingrasen sind Übergangsstadien zwischen Hochmooren, die nur von Regenwasser gespeist werden, und vom Grundwasser beeinflussten Niedermooeren. Sie bilden sich auf nur teilweise durch (Grund)wasser beeinflussten, nährstoffarmen Standorten. Die Torf bildende Vegetation besteht im Wesentlichen aus torfmoosreichen Seggenriedern. Schwingrasen entstehen, wo die wachsende Decke aus Torfmoosen ganze Wasserkörper umschließt. Höherwüchsige Gehölze fehlen naturbedingt weitgehend. Charakteristisch sind insbesondere die Verlandungsgürtel nährstoffarmer Gewässer mit Schnabel-Segge. Kleinflächige Bestände dieses Typs kommen auch in Hochmoorkomplexen und Flachmooren vor.

**Bedeutung:**

Die charakteristische Vegetation der Übergangsmoore ist artenreicher als die der Hochmoore. Solche Moore haben eine herausragende Bedeutung für zahlreiche seltene und teilweise hoch spezialisierte Tierarten. Übergangsmoore sind zum Beispiel Lebensraum der Libelle Große Moosjungfer sowie des Großen Wiesenvögelchens, das in Rheinland-Pfalz zu den seltensten Tagfalterarten zählt. Übergangsmoore sind durch Entwässerung, Nährstoffeinträge, Abtorfung sowie land- und forstwirtschaftliche Nutzung stark gefährdet.

**Vegetation:**

Caricetum rostratae (Schnabelseggenried)

Caricetum lasiocarpae (Fadenseggenried)

Caricetum vesicariae (Blasenseggenried)

Caricetum limosae (Schlammseggenried)

Caricetum diandrae (Drahtseggenried)

Menyanthes trifoliata-Gesellschaft (Fiebertklee-Gesellschaft)

Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft

(Torfmoosgesellschaft mit Schmalblättrigem Wollgras)

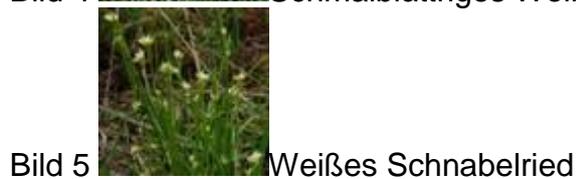
Drepanoclado-Caricetum chordorrhizae (Strickwurzelseggenmoor): in Rheinland-Pfalz ausgestorben

Rhynchosporetum albae (Gesellschaft des weißen Schnabelrieds)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Typische Pflanzenarten:**

Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)  
Fadenwurzel-Segge (*Carex chordorrhiza*)  
Schlamm-Segge (*Carex limosa*)  
Draht-Segge (*Carex diandra*)  
Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)  
Blasen-Segge (*Carex vesicaria*)  
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)  
Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)  
Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*)  
Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)  
Schlangenzunge (*Calla palustris*)  
Moor-Reitgras (*Calamagrostis stricta*)  
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)  
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)  
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)  
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)  
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)



**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Reptilien**

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

**Schmetterlinge**

Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*)

Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)

**Libellen**

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

[Große Moosjungfer \(\*Leucorrhinia pectoralis\*\) ->](#)



Bild 1 Braunfleckiger Perlmutterfalter



Bild 2 Großes Wiesenvögelchen



Bild 3 Moorfrosch

**Verbreitung:**

Übergangs- und Schwinggrasemoore sind in Rheinland-Pfalz selten und oft nur wenige Quadratmeter groß. Vorkommen gibt es vor allem im Hunsrück, weitere in der Eifel, im Pfälzerwald und Bienwald, in der Westpfälzischen Moorniederung und im Westerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5705-301 - Duppacher Rücken](#)

[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)

[5807-302 - Eifelmaare](#)

[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)

[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)

[6011-301 - Soonwald](#)

[6109-303 - Idarwald](#)

[6208-302 - Hochwald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

**7230 - Kalkreiche Niedermoore**



**Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen basenreiche, nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe mit Kleinseggenrieden des Verbandes der Kalkflachmoor-Gesellschaften. Einbezogen sind auch wasserzügige, basenreiche, kalkarme Standorte, sofern die typische Vegetation vorhanden ist. Diese besteht meist aus niedrigwüchsigen, an Sumpfmossen reichen Seggen- und Binsenrasen an von Wasser durchrieselten Quellstandorten, häufig in Hanglagen.

**Bedeutung:**

Die Flora und Fauna dieses an extensive Grünlandnutzung gebundenen Lebensraumtyps ist meist artenreich mit vielen spezialisierten gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Kalkreiche Niedermoore sind sehr selten und durch Entwässerung, Nutzungsaufgabe oder Nährstoffeinträge stark gefährdet.

**Vegetation:**

Caricetum davallianae (Davallseggenried)

Juncetum subnodulosi (Gesellschaft der Stumpfblütigen Binse)

Orchio-Schoenetum nigricantis (Orchideen-Kopfbinsenried)

Parnassio-Caricetum fuscae (nigrae) (Herzblatt-Braunseggenried)

**Typische Pflanzenarten:**

Davalls Segge (*Carex davalliana*)

Saum-Segge (*Carex hostiana*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Armblütige Sumpfbirse (*Eleocharis quinqueflora*)  
Einspelzige Sumpfbirse (*Eleocharis uniglumis*)  
Knoten-Birse (*Juncus subnodulosus*)  
Zusammengedrückte Quellbinse (*Blysmus compressus*)  
Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)  
Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*)  
Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*)  
Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*)  
Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*)  
Schwarzes Kopfried (*Schoenus nigricans*)  
Kalk-Quellmoos (*Philonotis calcarea*)  
Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*)  
Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*)  
Gewöhnliche Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*)  
Echtes Stern-Goldschafmoos (*Campylium stellatum*)  
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)

- Bild 1  Breitblättriges Wollgras
- Bild 2  Davalls Segge
- Bild 3  Gewöhnliche Natternzunge
- Bild 4  Sumpf-Knabenkraut
- Bild 5  Sumpf-Läusekraut
- Bild 6  Zusammengedrückte Quellbinse

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Reptilien**

Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

**Weichtiere**

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ->

Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) ->

Feingerippte Grasschnecke (*Vallonia enniensis*)

Glänzende Glattschnecke (*Cochlicopa nitens*)

**Libellen**

Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ->

Späte Adonislibelle (*Ceriagrion tenellum*)

Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)



Bild 1 Bauchige Windelschnecke



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Helm-Azurjungfer



Bild 4 Kleiner Blaupfeil

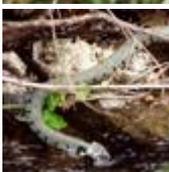


Bild 5 Ringelnatter



Bild 6 Schmale Windelschnecke



Bild 7 Späte Adonislibelle

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 8 Waldeidechse

**Verbreitung:**

Verbreitungsschwerpunkte der Kalkflachmoore in Deutschland sind die Alpen und das Alpenvorland sowie das nordostdeutsche Tiefland. In Rheinland-Pfalz sind kalkreiche Niedermoore sehr selten. Sie kommen zerstreut und oft nur kleinflächig in den kalkhaltigen Bereichen der Mittelgebirge vor, hauptsächlich in der Eifel. Das Davallseggenried erreicht in der Kalkeifel seine nördliche Verbreitungsgrenze. Ob das Orchideen-Kopfbinsenried (*Orchio-Schoenetum nigricantis*) in Rheinland-Pfalz (aktuell) vorkommt, ist nicht gesichert.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau

**8150 - Silikatschutthalden**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Felsgrusgesellschaft

**Beschreibung:**

Der Lebensraumtyp Silikatschutthalden umfasst natürliche und naturnahe Schutthalden aus silikatischem Ausgangsgestein. Der Hangschutt ist meist festliegend. Die Standortbedingungen variieren, je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Farne, Moose und Flechten dominieren auf frischen Standorten, Gesellschaften des Gelben Hohlzahns kennzeichnen die trocken-warmen Standorte.

**Bedeutung:**

Nur Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten nutzen offene Steinschutthalden als Lebensraum. Vegetation und Fauna sind auf kleinräumig dynamische Prozesse, vor allem Erosionsprozesse, angewiesen. Der Lebensraumtyp der Silikatschutthalden ist selten und auch durch Gesteinsabbau und Sukzession besonders gefährdet.

**Vegetation:**

Epilobio lanceolati-Galeopsietum segetum (Hohlzahn-Silikatschuttflur)  
Galeopsietum angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)  
Anarrhinetum belledifolii (Lochschlund-Gesellschaft)  
Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf Kalkschutt als auch auf Porphyry, Melaphyr und Devonschiefer

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Teucrio botryos-Senecionetum viscosi (Traubengamander-Greiskraut-Flur): In Rheinland-Pfalz auf Tuffhalden der Vulkaneifel (schwach sauer bis neutral)  
Gymnocarpietum robertiani (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft Kalkschutt zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

**Typische Pflanzenarten:**

Gelber Hohlzahn (*Galeopsis segetum*)  
Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)  
Lochschlund (*Anarrhinum bellidifolium*)  
Lanzettblättriges Weidenröschen (*Epilobium lanceolatum*)  
Hügel-Weidenröschen (*Epilobium collinum*)  
Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)  
Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)  
Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)  
Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)  
Trauben-Gamander (*Teucrium botrys*)  
Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*)  
Gewöhnliches Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*)  
Wolliges Zackenmützenmoos (*Racomitrium lanuginosum*)  
Ungleichhästiges Zackenmützenmoos (*Bucklandiella heterosticha*)  
Flechten: *Cladonia coccifera*, *Parmelia* spp., *Porpidia crustulata*, *Rhizocarpon geographicum*, *Umbilicaria* spp.



Brillenschötchen



Lochschlund



Schild-Ampfer

**Typische Tierarten:**

Reptilien

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)  
Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

Heuschrecken

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)  
Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)  
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)  
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Hautflügler

Bienen: *Osmia andrenoides*, *Osmia anthocopoides*

Wanzen

Lederwanze *Haploprocta sulcicornis*



Apollofalter



Blaufügelige Ödlandschrecke



Fetthennen-Bläuling



Italienische Schönschrecke



Mauereidechse



Rotflügelige Ödlandschrecke



Segelfalter



Westliche Smaragdeidechse

**Verbreitung:**

Silikatschutthalden sind überwiegend in der Eifel und im Moseleinzugsbereich verbreitet. Die Vorkommen des Lochschlunds (*Anarrhinum bellidifolium*) sind in Deutschland fast ausschließlich auf den Raum Trier beschränkt.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5309-305 - Asberg bei Kalenborn

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5410-302 - Felsentäler der Wied

5413-301 - Westerwälder Kuppenland

5509-301 - NSG Laacher See

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Oortal
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## **8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation**



### **Beschreibung:**

Die lückige Vegetation dieses Lebensraumtyps ist an extreme Standortbedingungen wie stark wechselnde Temperaturen, eine schlechte Nährstoff- und eine wechselhafte Wasserversorgung angepasst. Da kaum eine Bodenbildung stattfindet, konzentrieren sich viele Pflanzenarten auf Felsspalten oder kleine Höhlen, in denen sie Substratansammlungen oder eine gleichmäßige Wasserversorgung durch Sickerwasser vorfinden. Moose, Flechten und Farne dominieren.

### **Bedeutung:**

Wie die Kalkfelsen sind auch die Silikatfelsen Lebensraum hoch spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die auf solch extreme Standorte angewiesen sind.

Besonders für zwei Pflanzenarten dieses Lebensraumtyps hat Rheinland-Pfalz in Deutschland eine besondere Verantwortung, für den Sponheimer Steinbrech und den Lanzettblättrigen Streifenfarn. Der Sponheimer Steinbrech wird von einigen Autoren als eigene Art, von anderen als Unterart des Rasen-Steinbrechs (*Saxifraga decipiens*) angesehen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Naheraum an den nördlich exponierten Melaphyrfelsen und wurde nach seinem ersten Fundort in Sponheim benannt. Der Sponheimer Steinbrech ist auch in der Eifel beziehungsweise im Sauertal zu finden.

Der Lanzettblättrige Streifenfarn, auch als Eiblättriger Streifenfarn (*Asplenium billotii*) bekannt, wächst nur im Pfälzerwald an wenigen Felsen im Dahner Felsenland. In Deutschland sind nur sehr wenige Fundorte dieses Farns bekannt, der hauptsächlich im atlantischen Raum entlang der Küsten verbreitet ist. In kleinen Höhlungen der Buntsandsteinfelsen bei Dahn findet er ähnliche Standortbedingungen wie an den europäischen Felsküsten.

### **Vegetation:**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Biscutello-Asplenietum septentrionalis (Gesellschaft des Nordischen Streifenfarns mit der Brillenschote)

Asplenietum septentrionali-adianti-nigri (Gesellschaft des Schwarzen Streifenfarns)

Saxifraga sponhemica-Gesellschaft (Rasen-Steinbrech-Gesellschaft)

Crocynio-Asplenietum billotii (Gesellschaft des Eiblättrigen Streifenfarns)

**Typische Pflanzenarten:**

Nordischer Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)

Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*)

Lanzettblättriger Streifenfarn (*Asplenium obovatum*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Sponheimer Steinbrech (*Saxifraga sponhemica*)



Brillenschötchen



Lanzettblättriger Streifenfarn



Sponheimer Steinbrech

**Typische Tierarten:**

Säugetiere

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Vögel

Uhu (*Bubo bubo*) ->

Wanderfalke (*Falco peregrinus*) ->

Reptilien

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Schmetterlinge

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Steinflechtenbär (*Setina irrorella*)

Hellgrüne Flechteneule (*Nyctobrya muralis*)

Blankflügel (*Nudaria mundana*)

Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (*Eupithecia impurata*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Braunauge



Mauereidechse



Uhu



Wanderfalke

**Verbreitung:**

Schwerpunktorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Einige Vorkommen sind im Saar-Nahe-Bergland, besonders im Bereich der Steinalp und am Donnersberg zu finden.

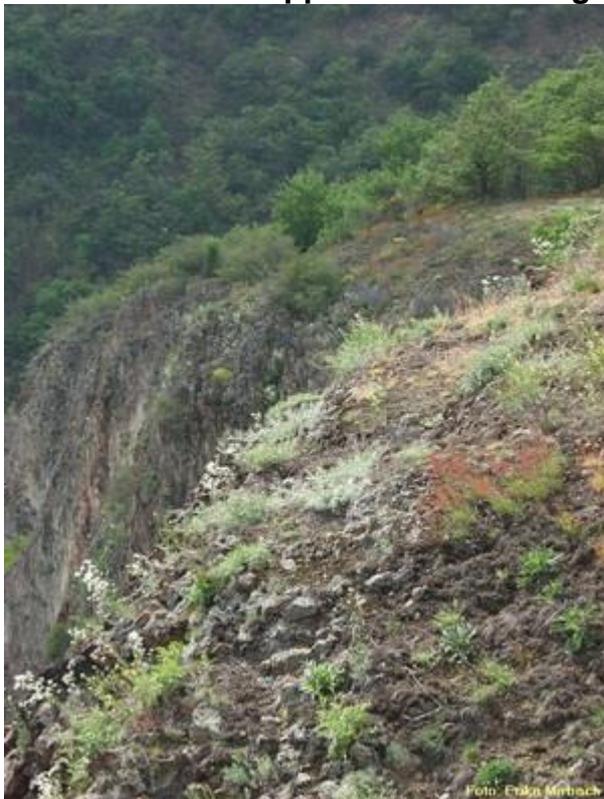
**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5113-302 - Giebelwald
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**8230 - Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation**



**Beschreibung:**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation der Felsböden und vor allem der Felsgrusbereiche kommen auf flachgründigen Felsstandorten oder an Hangkanten vor. Die Vegetation ist teilweise auf nachrieselndes, feinerdehaltiges Gesteinsmaterial angewiesen. Trockenheit und oft fehlende Bodenbildung lassen nur eine lückige Vegetation entstehen, die durch zahlreiche Moose und Flechten und durch Dickblattgewächse gekennzeichnet ist.

Silikatfelskuppen sind charakteristisch für die seltenen primär waldfreien Standorte. Eine großflächige Ausdehnung wie im Saar-Nahe-Bergland verdanken sie aber auch extensiven Nutzungsformen.

**Bedeutung:**

Die deutschen Hauptvorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in Rheinland-Pfalz. Einige der typischen Pflanzengesellschaften kommen nahezu ausschließlich in Rheinland-Pfalz vor.

**Vegetation:**

Gageo saxatilis-Veronicetum dillenii (Felsengoldstern-Heideehrenpreis-Gesellschaft)  
Diantho gratianopolitani-Festucetum pallentis (Pfingstnelken-Bleichschwengel-Felsbandrasen)  
Artemisio-Melicetum ciliatae (Beifuß-Wimperperlgras-Gesellschaft)  
Teucrio botryos-Melicetum ciliatae (Traubengamander-Wimperperlgras-Gesellschaft)  
Genista pilosa-Sesleria varia-Gesellschaft (Haarginster-Blaugras-Rasen)

**Typische Pflanzenarten:**

Felsen-Gelbstern (*Gagea saxatilis*)  
Dillenius-Ehrenpreis (*Veronica dillenii*)  
Pfingst-Nelke (*Dianthus gratianopolitanus*)  
Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)  
Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)  
Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*)  
Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestrium*)  
Zierliche Fetthenne (*Sedum forsterianum*)  
Echte Hauswurz (*Sempervivum tectorum*)  
Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*)  
Blasser Schwingel (*Festuca pallens*)  
Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*)  
Langgestielter Mannsschild (*Androsace elongata*)  
Zwerghornkraut (*Cerastium pumilum*)  
Kleines Filzkraut (*Filago minima*)  
Sand-Vergissmeinnicht (*Myosotis stricta*)  
Dreifinger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*)  
Fünfmänniger Spörgel (*Spergula pentandra*)  
Wimper-Perlgras (*Melica ciliata*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Moose: *Grimmia laevigata*, *Hedwigia ciliata*, *Polytrichum piliferum*, *Pleurochaete squarrosa*, *Riccia ciliifera*

Flechten: *Cetraria aculeata*, *Cladonia furcata*, *Cladonia pyxidata*, *Cladonia rangiformis*, *Parmelia conspersa*, *Parmelia saxatilis*



Dreifinger-Steinbrech



Echte Hauswurz



Felsen-Gelbstern



Mauerpfeffer



Pfingst-Nelke

**Typische Tierarten:**

Schmetterlinge

- Apollofalter *Parnassius apollo*
- Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)
- Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)
- Mauerfuchs (*Lasiommata megera*)

Heuschrecken

- Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)
- Blaflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)
- Stippengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)



Apollofalter



Blaflügelige Ödlandschrecke



Fetthennen-Bläuling



Rotflügelige Ödlandschrecke

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Segelfalter

**Verbreitung:**

Die Verbreitung dieses Biotoptyps gleicht der des Lebensraumtyps Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation. Schwerpunktorkommen liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Ein wichtiger Vorkommensschwerpunkt der Pioniervegetation der Felskuppen in Rheinland-Pfalz ist das Saar-Nahe-Bergland.

Die Felsengoldstern-Heideehrenpreis-Gesellschaft in Deutschland hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Rheinland-Pfalz (Donnersberg, oberes Alzenstal, Rheinhessen, Nahe, Steinalp, unteres Moseltal und Maifeld).

Die Bleichschwingel-Felsbandflur kommt in Rheinland-Pfalz an ihrer nordwestlichen Arealgrenze bei Gerolstein an den Felswänden der Munterley und am Auberg vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5310-302 - Asbacher Grubenfeld
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

5903-301 - Enztal  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)**

**Beschreibung:**

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

**Bedeutung:**

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

**Vegetation:**

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald)  
Fago-Quercetum (Traubeneichen-Buchenwald)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

**Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Stiel-Eiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)  
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Bleichmoos (*Polytrichum formosum*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)



**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Wald-Sauerklee

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) ->  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Luchs (*Lynx lynx*) ->  
Wildkatze (*Felis silvestris*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) ->  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*) ->  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

**Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Aglia tau*)  
Buchenspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchenfrostspanner (*Operopthera fagata*)

**Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*) ->  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ->  
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)



Bild 1 Hirschkäfer



Bild 2 Hohltaube



Bild 3 Luchs



Bild 4 Raufußkauz

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

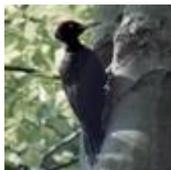


Bild 5 Schwarzspecht



Bild 6 Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer



Bild 7 Wildkatze

**Verbreitung:**

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5113-302 - Giebelwald
- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetäl

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6414-302 - Göllheimer Wald  
6511-301 - Westricher Moorniederung

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Steckbrief zur LRT**

**9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)**



**Beschreibung:**

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüher.

**Bedeutung:**

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

**Vegetation:**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)

Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

**Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Stieleiche (*Quercus robur*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Winterlinde (*Tilia cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Vogelkirsche (*Prunus avium*)

Waldmeister (*Galium odoratum*)

Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)

Waldbingelkraut (*Mercurialis perennis*)

Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)

Haselwurz (*Asarum europaeum*)

Zwiebeltragende Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*)

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)

Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)

Bärlauch (*Allium ursinum*)

Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) ->

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) ->

Hohltaube (*Columba oenas*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Kleiber (*Sitta europaea*)

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)



Bild 1 Hohltaube



Bild 2 Kleiber

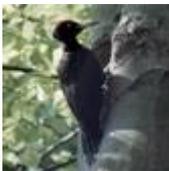


Bild 3 Schwarzspecht

**Verbreitung:**

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-302 - Asbacher Grubenfeld
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 – Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Oortal  
6004-301 – Ferschweiler Plateau  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach

**Steckbrief zur LRT**

### **9180 - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)**



#### **Beschreibung:**

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblüheren sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

#### **Bedeutung:**

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und strukturreich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

**Vegetation:**

**Wälder feucht-kühler Standorte**

Tilio-Ulmetum (Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald) (= Fraxino-Aceretum: Eschen-Ahorn-Schluchtwald)

Deschampsia flexuosa-Acer pseudoplatanus-Gesellschaft (Drahtschmielen-Bergahorn-Blockschuttwald)

Quercus petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

**Wälder trocken-warmer Standorte**

Aceri platanoidis-Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

**Typische Pflanzenarten:**

Berg- und Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Berg-Ulme (*Ulmus glabra*)

Sommer- und Winter-Linde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Gewöhnlicher Hasel (*Corylus avellana*)

Schwarzer und Roter Holunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*)

Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*)

Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)

Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)

Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*)

Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*)

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)

Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)

Christophskraut (*Actaea spicata*)

Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Goldnessel (*Galeobdolon luteum*)

Weißer Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Märzbecher (*Leucojum vernalis*)

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Hirschzunge



Bild 2 Märzenbecher

**Typische Tierarten:**

**Reptilien**

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

**Weichtiere**

Braune Nadelschnecke (*Acicula fusca*)

Ohrförmige Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*)

Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)

Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

**Schmetterlinge**

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrion w-album*)

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

**Käfer**

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

**Hautflügler**

Biene *Osmia brevicornis*



Bild 1 Blauschwarzer Eisvogel

**Verbreitung:**

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5506-302 - Aremberg  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauenbach  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**91D0 - Moorwälder**



**Beschreibung:**

Moorwälder sind Laub- und Nadelwälder, die auf nährstoffarmen (oligotrophen), feuchten bis nassen Zwischen- und Hochmoorböden gedeihen. Die Baumschicht der Moorbirkenwälder ist meist von lichter Struktur und die Strauchschicht schwach entwickelt. In Bereichen mit hoch anstehendem Wasser breiten sich Torfmoosrasen aus. Zwergsträucher wachsen an weniger nassen Standorten, vor allem am Rand der Moorbirkenwälder. Der Lebensraumtyp ist oft eng mit anderen Moorgesellschaften verzahnt. Ein flächiges Vorkommen des Pfeifengrases (*Molinia caerulea*) ist ein Hinweis auf gestörte Standorte.

**Bedeutung:**

Moorwälder sind als prioritäre Lebensräume eingestuft. Ihre Standorte sind sehr selten und bei Verlust nicht regenerierbar. In der Vergangenheit fanden erhebliche Eingriffe in den Wasserhaushalt statt. Heute sind naturnahe Moorwälder nur noch in Resten vorhanden, viele der Moorstandorte werden forstwirtschaftlich genutzt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das in Rheinland-Pfalz ausgestorbene Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) eine Charakterart der sogenannten Hunsrückbrücher.

**Vegetation:**

*Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis* (Moorbirken-Bruch- und -Moorwald)  
*Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris* (Moorbirken-Kiefern-Bruch- und -Moorwald)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Typische Pflanzenarten:**

Moor-Birke (*Betula pubescens*)  
Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*)  
Faulbaum (*Frangula alnus*)  
Rausch-, Heidel- u. Preiselbeere (*Vaccinium uliginosum*, *V. myrtillus*, *V. vitis-idaea*)  
Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*)  
Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*)  
Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)  
Pfeifengras (*Molinia caerulea*)  
Weiches Honiggras (*Holcus mollis*)  
Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*)  
Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*)  
Seggen-Arten (*Carex* spp.)  
Wollgras-Arten (*Eriophorum* spp.)  
Königsfarn (*Osmunda regalis*)  
Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*)  
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)  
Haarmützenmoose (*Polytrichum* spp.)  
Streifensternmoos (*Aulacomnium palustre*)



Bild 1 Breitblättriges Wollgras



Bild 2 Heidelbeere



Bild 3 Königsfarn



Bild 4 Scheidiges Wollgras

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)  
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

**Schmetterlinge**

Gefleckter Rauschbeerenspanner (*Arichanna melanaria*)

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

Heidelbeer-Blattspanner (*Rheumaptera subhastata*)

**Hautflügler**

Sandbiene *Andrena lapponica* (spezialisiert auf *Vaccinium*-Arten, besonders Heidelbeeren)  
*Nomada panzeri* (Kuckucksbiene von *Andrena lapponica*)



Bild 1 Waldwasserläufer

**Verbreitung:**

Unbeeinträchtigte oder großflächige Moorwälder sind in Rheinland-Pfalz kaum mehr vorhanden. Die Bestände konzentrieren sich auf den Hunsrück und die Eifel. Wenige Vorkommen liegen in der Westpfälzer Moorniederung und im Bienwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5805-301 - Moore bei Weißenseifen
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5911-301 - NSG Struth
- 6011-301 - Soonwald
- 6109-303 - Idarwald
- 6208-302 - Hochwald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

**Steckbrief zu LRT**

**91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder**

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Silberweiden-Auenwald

**Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

**Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald**, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

**Bach-Eschenwälder** der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

**Weiden-Weichholz-Flussauenwälder** in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

**Bedeutung:**

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

besonderer Bedeutung.

**Vegetation:**

**Bachuferwälder**

Stellario nemori-Alnetum (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

**Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder**

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)

Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwälder)

Ribeso sylvestris-Fraxinetum (Johannisbeer-(Erlen-)Eschenwald)

**Weichholz-Flussauenwälder**

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)

Salicetum triandrae (Mandelweiden-(Korbweiden-)gebüsch)

Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweidengebüsch)

**Typische Pflanzenarten:**

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Silberweide (*Salix alba*)

Bruchweide (*Salix fragilis*)

Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)

Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)

Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)

Hainsternmiere (*Stellaria nemorum*)

Winkelsegge (*Carex remota*)

Hängesegge (*Carex pendula*)

Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)

Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)

Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)

Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)

Rührmichnichtan (*Impatiens nolitangere*)

Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)

Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)



Bild 1 Schwarz-Pappel

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Winkelsegge

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)  
Pirol (*Oriolus oriolus*)  
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) ->  
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)  
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) ->  
Weidenmeise (*Parus montanus*)

**Schmetterlinge**

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)  
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)  
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)  
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

**Käfer**

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

**Zikaden**

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)



Bild 1 Beutelmeise



Bild 2 Blaukehlchen



Bild 3 Nachtigall



Bild 4 Weidenmeise

**Verbreitung:**

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-301 - Mittelrhein
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-301 - NSG Urmitzer Werth
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-301 - Moore bei Weißenseifen
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 - Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen

**Anlage 4** Auflistung der Lebensraumtypen-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Schneifel“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6016-302 - NSG Kesselwörth und Sändchen
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6113-301 - Untere Nahe
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth